

Abschlussbericht

Konzeptionelle Entwicklung eines neuen fachbereichsübergreifenden und interdisziplinären Forschungsschwerpunkts „Nachhaltige regionale Entwicklung und Transformation“ an der Hochschule Harz

Projektlaufzeit:	04/2024 – 06/2024
Projektleitung:	Herr Prof. Dr. Stolzenburg
Projektmitarbeiterinnen:	Frau Klimek Frau Neumüller Frau Moneke Frau Schlosser

Das Projekt FSP-NaRET wird vom Land Sachsen-Anhalt gefördert.

▲ Hochschule Harz

Hochschule für angewandte Wissenschaften

Friedrichstraße 57-59

38855 Wernigerode

Inhalt

1 Problemstellung	1
2 Projektziel.....	1
3 Kriterien für Forschungsschwerpunkte der Hochschulrektorenkonferenz	2
4 Potentialanalyse Entwicklung Forschungsschwerpunkt	2
5 Definition neuer Forschungsschwerpunkt	4
6 Fördermöglichkeiten für Forschungsschwerpunkt NET	5
7 Kommunikationsstrategie.....	6
8 Fazit und Ausblick	8
Quellenverzeichnis	9

1 Problemstellung

Die Hochschulen für angewandte Wissenschaften zeichnen sich neben der anwendungsorientierten Lehre durch eine praxis- und umsetzungsorientierte Forschung aus. Häufig kooperieren Hochschulen mit regionalen Unternehmen und öffentlichen Verwaltungen und stellen durch den Wissens- und Technologietransfer einen interessanten Forschungspartner dar (Bundesministerium für Bildung und Forschung, 2024a), so auch die Hochschule Harz. In den drei Fachbereichen Automatisierung und Informatik, Verwaltungswissenschaften sowie Wirtschaftswissenschaften werden zahlreiche Forschungsprojekte durchgeführt.

Ein wichtiges Instrument, um die Sichtbarkeit der Forschung an Universitäten und Hochschulen für angewandte Wissenschaften zu fördern, ist die Forschungslandkarte der Hochschulrektorenkonferenz (HRK) (Stiftung zur Förderung der Hochschulrektorenkonferenz, 2024b). Auf dieser ist die Hochschule Harz derzeit mit dem interdisziplinären Forschungsschwerpunkt (FSP) *Informations- und Kommunikationstechnologien* (IKT) vertreten (Stiftung zur Förderung der Hochschulrektorenkonferenz, 2024a). Ein zweiter ebenfalls fachbereichsübergreifender Forschungsschwerpunkt (*Demografiefolgeforschung*) ist seit 2022 nicht mehr auf der HRK-Forschungslandkarte dargestellt, da die von der HRK geforderten Kriterien nicht mehr erfüllt wurden.

Um die Forschungsaktivitäten zu steigern und die Qualität der Forschung aufrecht zu erhalten, ist es wichtig, das Forschungsprofil der Hochschule Harz stets zu prüfen und an sich verändernde Gegebenheiten anzupassen. Da in den letzten Jahren zahlreiche neue Professor*innen berufen wurden, fand eine interne Überprüfung der Forschungsstärken und -schwächen statt. Hieraus ergab sich, dass es Potentiale für einen neuen, interdisziplinären Forschungsschwerpunkt an der Hochschule Harz gibt.

2 Projektziel

Ziel des Projekts ist, die Etablierung eines weiteren fachbereichsübergreifenden Forschungsschwerpunkts voranzutreiben, welcher die Kriterien für die Eintragung bei der Forschungslandkarte der HRK erfüllt. In allen Fachbereichen der Hochschule finden sich forschungsstarke Professor*innen, die nach einer ersten projektvorbereitenden Kurzevaluation in den Bereich der nachhaltigen regionalen Entwicklung und Transformation passen würden. Der neue FSP könnte als Keimzelle für drittmittelstarke und in hohem Maße gesellschaftlich relevante Forschung dienen. Es soll analysiert werden, ob der neue Forschungsschwerpunkt das Potential bietet, erfolgreich in der Zukunft umgesetzt zu werden. Zudem soll die Einreichung bei der HRK vorbereitet werden.

3 Kriterien für Forschungsschwerpunkte der Hochschulrektorenkonferenz

Um einen neuen Forschungsschwerpunkt in der HRK-Forschungslandkarte aufnehmen zu lassen, sind gewisse Voraussetzungen zu erfüllen (aktive Professor*innen, Anzahl Publikationen, eingeworbene Drittmittel). Für diese Werte wird jeweils der Mittelwert der vergangenen drei Jahre abgefragt. Der FSP darf sich zudem nicht mit einem bereits bestehenden Forschungsschwerpunkt auf der Forschungslandkarte überschneiden. In den vergangenen Jahren war es möglich, jährlich bis zum 1. August neue FSP zu benennen. Für das Jahr 2024 wurde der Aufruf zur Einreichung neuer FSP von der HRK noch nicht veröffentlicht. An die HRK werden durch die Stabsstelle Forschung der Hochschule Harz dabei reine Zahlen und keine Namen der Professor*innen, keine Publikations- und keine Projekttitle gemeldet. Die Kennzahlen werden alle drei Jahre überprüft, dienen der HRK zur internen Evaluation und werden nicht veröffentlicht (Stiftung zur Förderung der Hochschulrektorenkonferenz, 2023a).

4 Potentialanalyse Entwicklung Forschungsschwerpunkt

Um zu identifizieren, ob der geplante fachbereichsübergreifende Forschungsschwerpunkt in den kommenden Jahren Bestand haben kann, wurde zunächst eine Analyse für die vergangenen zehn Jahre hinsichtlich der zu erfüllenden Kriterien durchgeführt. Dabei wurden im ersten Schritt für die Jahre 2014 bis 2023 das drittmittelfinanzierte Fördergeschehen der Hochschule Harz und die Publikationen der verschiedenen Hochschulangehörigen, jeweils mit Bezug zum geplanten FSP, identifiziert. Die benötigten Daten lieferten die Forschungsberichte der Hochschule Harz (Hochschule Harz, 2024a), die hochschulinterne Forschungsdatenbank und das hochschulinterne Controlling.

Im nächsten Schritt wurden die Drittmittel und Publikationen kategorisiert. Dafür wurden Schlagwörter definiert, welche den Drittmitteln und Publikationen zugeordnet werden können. Ein Grundstock an Schlagwörtern kristallisierte sich bereits bei der eingangs genannten internen Betrachtung der Forschungsstärken und -schwächen der Hochschule Harz heraus. Die definierten Schlagwörter sind: soziale Innovation, partizipative Prozesse, regionalspezifische Governance, Politikgestaltung, Versorgungssicherheit, lokale Wertschöpfung, demografischer Wandel, Gesunderhaltung, Wirtschaftsförderung, Regionalentwicklung, Transferstrukturen Hochschule – Gesellschaft, Leistungsqualität der öffentlichen Verwaltung, Tourismus, Lebensqualität, Umwelt- und Klimaschutz. Drittmittelprojekte und Publikationen, welche bereits dem Forschungsschwerpunkt IKT zugeordnete wurden, wurden bei der Betrachtung ausgeklammert.

Zudem fand eine Identifikation der an der Hochschule aktiven Professor*innen statt und es wurden individuelle Forschungsprofile angelegt.

Diese Schritte dienen dazu, die langfristige Tragfähigkeit des geplanten FSP zu prüfen.

Die Analyse der vergangenen zehn Jahre hat ergeben, dass in den Jahren 2016 bis 2023 die Voraussetzungen für die Aufnahme auf der Forschungslandkarte der Hochschulrektorenkonferenz stets erfüllt waren. Es gibt zahlreiche aktive Professor*innen in allen Fachbereichen, welche im Gebiet der nachhaltigen regionalen Entwicklung und Transformation tätig sind – dazu gehören auch Professor*innen, welche kürzlich neu berufen wurden. Eine Übersicht der Professor*innen, welche in den vergangenen fünf Jahren im Bereich nachhaltige regionale Entwicklung und Transformation in Form der Leitung eines Drittmittelprojektes oder der Veröffentlichung einer Publikation tätig waren, finden sich in der folgenden Auflistung in alphabetischer Reihenfolge. Professor*innen, die bereits fest im FSP IKT verankert sind, sind nicht aufgeführt. Die identifizierten Professor*innen sind die folgenden, wodurch das HRK-Kriterium erfüllt ist:

- Bleicher, Alena
- Ehlert, Andree
- Felser, Georg
- Goos, Christoph
- Götze, Roman
- Groß, Sven
- Hehn, Patrick
- Heilmann, Andrea
- Junk, Oliver
- Klemmer, Louisa
- Niedostadek, André
- Nolte, Isabella-Marie
- Oberschachtsiek, Dirk
- Pundt, Hardy
- Schaller, Phillip
- Scheruhn, Hans-Jürgen
- Schneidewind, Thomas
- Schreiber, Michael
- Spoerr, Daniel
- Starker, Ulrike
- Stember, Jürgen
- van Bentum, Elisabeth
- Weiß, Jens
- Westermann, Georg
- Wilhelm, Dominik
- Wübker, Ansgar
- Zeiss, Harald

Zudem gibt es Hochschulmitarbeiter*innen und Lehrende, welche im geplanten FSP publizieren, aber auch in der Leitung von Projekten tätig sind:

- Adam, K.-M.
- Ebers, Mandy
- Fischer, Maximilian
- Groß, Mathilde Sophie
- Hesse, Emanuel
- Karnath, Ines
- Klinner, Anja
- Kußmann, Peter
- Neumüller, Melanie
- Pfitzner, Bea
- Reinboth, Christian
- Schatz, Thomas
- Vogel, Kathleen
- Wiener, Matthias

Die geforderte Anzahl an Publikationen sowie eingeworbenen Drittmitteln für die Anmeldung des Forschungsschwerpunkts bei der HRK werden ebenso erfüllt: Der Mittelwert der eingeworbenen Drittmittel für den neu zu errichtenden Forschungsschwerpunkt beträgt in den vergangenen drei Jahren (2021 bis 2023) 836.983,22 €, womit der von der HRK geforderte Schwellenwert überschritten wird. Mit einem Mittelwert von 44 Publikationen wird auch der Schwellenwert für die Publikationen übererfüllt.

Die Analyse der Drittmittel, Publikationen und Forschungsprofile der aktiven Professor*innen lässt darauf schließen, dass der FSP in den kommenden Jahren langfristig erfolgreich umgesetzt werden kann und damit dauerhaft Bestand auf der Forschungslandkarte der HRK haben wird.

5 Definition neuer Forschungsschwerpunkt

Aus den Analysen von Drittmitteln, Publikationen und Forschungsprofilen der Professor*innen lässt sich der neue Forschungsschwerpunkt definieren. Der Name des FSP, welcher zugleich der Arbeitstitel war, ist „Nachhaltige regionale Entwicklung und Transformation“. Dieser Arbeitstitel hat sich bei der Bearbeitung als treffend herausgestellt. Analog zum Forschungsschwerpunkt Informations- und Kommunikationstechnologien, der mit IKT abgekürzt wird, wurde für den neuen FSP ebenfalls eine Kurzform mit drei Buchstaben gewählt, so dass sich in dem Fall „NET“ ergibt.

Die bei der Analyse meistverwendeten Schlagwörter (in alphabetischer Reihenfolge) sind:

- Demografischer Wandel
- Gesunderhaltung
- Leistungsqualität öffentlicher Verwaltungen
- Regionalentwicklung
- Umwelt- und Klimaschutz
- Wirtschaftsförderung

Daneben wurden auch weitere unter der Potentialanalyse genannten Schlagwörter verwendet. Bei der HRK können bei Anmeldung eines Forschungsschwerpunkts jedoch nur sechs Schlüsselbegriffe angegeben werden, weswegen die am meisten genutzten Schlagwörter hier aufgeführt wurden. In einem Austauschtermin mit interessierten Professor*innen wurde betont, dass der Schlüsselbegriff Tourismus bei der HRK mit eingereicht werden soll. Der Begriff Tourismus kommt in der Analyse auch häufig vor, so dass das Schlagwort Regionalentwicklung zu Tourismus und Regionalentwicklung ergänzt wurde.

Aufgrund dieser Zentrierung der Schlüsselbegriffe kann der neu einzurichtende FSP der DFG-Fachsystematik der Wissenschaftsbereiche, Fachgebiete, Fachkollegien und Fächer für die

Amtsperiode 2024 bis 2028 (Deutsche Forschungsgemeinschaft, 2024) dem Fachgebiet „Sozial- und Verhaltenswissenschaften“ zugeordnet werden.

Inhaltlich lässt sich der neue FSP wie folgt zusammenfassen:

„Vor dem Hintergrund des wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Wandels werden interdisziplinär regionale Transformationsprozesse untersucht. Ziel ist es, soziale, ökologische und ökonomische Ansätze zu erforschen, um nachhaltige, innovative Lösungen für zukunftsfähige Regionen zu entwickeln.“

Bei der HRK kann eine Beschreibung des Forschungsschwerpunkts mit maximal 300 Zeichen eingereicht werden (Stiftung zur Förderung der Hochschulrektorenkonferenz, 2023b).

6 Fördermöglichkeiten für Forschungsschwerpunkt NET

Ein wichtiger Aspekt, damit im Forschungsschwerpunkt aktiv in Projekten geforscht werden kann, ist die Verfügbarkeit von Fördermitteln. Zur Kartierung der Förderlandschaft wurden die Förderstrategien der Europäischen Union (EU), des Bundes und des Land Sachsen-Anhalt betrachtet, um zu analysieren, ob der neue FSP auch langfristig durch Fördermöglichkeiten unterstützt werden kann. Diese Analyse brachte ein positives Ergebnis. Im Weiteren werden die expliziten Fördermöglichkeiten der EU, Bundesförderungen, Förderprogramme des Landes Sachsen-Anhalts sowie Förderprogramme von Stiftungen betrachtet, die für künftige Drittmittelprojekte im FSP NET passend sind. Dies stellt nur eine Auswahl dar. Eine ausführliche Darstellung aller aktuell möglichen Programme (u.a. Angabe von Förderinhalten, -dauer und Fördervolumen) wurde erarbeitet und kann von interessierten Professor*innen und Mitarbeiter*innen beim Prorektorat Forschung eingesehen werden.

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über passende EU-Förderprogramme.

Tabelle 1: Ausgewählte Förderprogramme der EU

Programme	Passende Schlagwörter
Gemeinsames Unternehmen für ein kreislaforientiertes biobasiertes Europa (CBE JU) (Europäische Kommission (EC))	Umwelt- und Klimaschutz
Programme for the Environment and Climate Action (LIFE) (Europäische Kommission (EC))	Umwelt- und Klimaschutz
Social innovation call for proposals: actions to develop impact performance intelligence services for the social impact investing market actors (European Social Fund + (ESF))	Soziale Innovation

Mögliche Förderprogrammen des Bundes sind der folgenden Tabelle zu entnehmen.

Tabelle 2: Ausgewählte Förderprogramme des Bundes

Programme	Passende Schlagwörter
rückenwind3 für Vielfalt, Wandel und Zukunftsfähigkeit in der Sozialwirtschaft (Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS))	Demografischer Wandel
Transformationscluster Soziale Innovationen für nachhaltige Städte (Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF))	Soziale Innovation, partizipative Prozesse
Klimaschutzinitiative – Klimaschutz durch Radverkehr (Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK))	Tourismus

Auch auf Landesebene gibt es geeignete Förderungen, eine Auswahl ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

Tabelle 3: Ausgewählte Förderprogramme Land Sachsen-Anhalt

Programme	Passende Schlagwörter
Community-Led Local Development Europäischer Fonds für regionale Entwicklung - RL CLLD EFRE (Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten des Landes Sachsen-Anhalt)	Regionalentwicklung, Klima- und Umweltschutz, Demografischer Wandel
Forschung und Entwicklung 2021-2027 (Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten des Landes Sachsen-Anhalt)	Transferstrukturen Hochschule - Gesellschaft
Richtlinien über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung von FuE-Projekten (Einzel-, Gemeinschafts- und Verbundvorhaben), von Prozess- und Organisationsinnovationen sowie Maßnahmen des Wissens- und Technologietransfers (FuE Richtlinien) (Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten des Landes Sachsen-Anhalt)	Gesunderhaltung

Es gibt verschiedene Stiftungen, welche Förderprogramme anbieten. Eine Auflistung verschiedener passender Programme für den FSP NET findet sich in der folgenden Tabelle.

Tabelle 4: Ausgewählte Förderprogramme Stiftungen

Programme	Passende Schlagwörter
Ideen und Innovationen zur Verzahnung von ambulanter und stationärer Versorgung – digital und patientenorientiert (B. Braun-Stiftung)	Gesunderhaltung
Gebiet Soziales (Hermann Reemtsma-Stiftung)	Versorgungssicherheit
Zukunft aufgetischt! Ernährung gemeinsam gestalten (Robert-Bosch-Stiftung)	partizipative Prozesse

Es zeigt sich, dass es auf allen betrachteten Förderebenen Förderprogramme gibt, welche für den Forschungsschwerpunkt NET relevant sind.

7 Kommunikationsstrategie

Damit der Forschungsschwerpunkt nach innen und außen bekannt wird, wurde eine Kommunikationsstrategie erstellt.

Im ersten Schritt lag der Fokus auf der internen Kommunikation. Dabei wurden die Professor*innen zunächst in den Sitzungen der Fachbereiche am 29.05.2024 in persönlicher Ansprache über die Etablierung eines neuen fachbereichsübergreifenden FSP informiert. Auf diese Weise sollten möglichst viele forschungsinteressierte Professor*innen direkt erreicht

werden. Diese konnten bei Bedarf erste Fragen im persönlichen Austausch klären und fungieren anschließend als Multiplikator*innen, indem sie die Information an geeignete wissenschaftliche Mitarbeitende und potentiell interessierte Netzwerkpartner*innen weitergeben.

Da bei den Fachbereichssitzungen nicht alle Professor*innen anwesend sein konnten und darüber hinaus aufgrund des begrenzten Zeitrahmens nicht alle Fragen abschließend geklärt werden konnten sowie weiterer Diskussionsbedarf kommuniziert wurde, wurde gemeinsam mit dem Projektleiter sowie den NaRET-Projektmitarbeiterinnen ein zusätzliches Treffen am 27.06.2024 durchgeführt, an welchem interessierte Professor*innen teilnahmen. Diese erhielten zudem einen Informationsflyer zu Ziel und Ausrichtung des geplanten FSP inklusive einer FAQ-Sammlung. Im Rahmen des Zusatztreffens konnten weitere formelle sowie inhaltliche Fragen zur Etablierung eines neuen fachbereichsübergreifenden FSP tiefergehend besprochen werden. Im Nachgang gilt es seitens der Hochschule auf Basis dieser Informationen eine Arbeits- und Kommunikationsstrategie zur Etablierung des FSP zu verfolgen, die im NaRET-Projekt lediglich in Form einer Machbarkeitsstudie vorbereitet werden konnte.

Damit der neue FSP auch von möglichen Kooperationspartner*innen (u.a. andere Hochschulen, Unternehmen, Verwaltungen) wahrgenommen wird, ist zunächst eine Projektwebseite angelegt worden, die über das Projekt FSP-NaRET und damit das Ziel, einen neuen FSP zu etablieren, aufklärt. Auf <https://www.hs-harz.de/forschung/ausgewaehlte-forschungsprojekte/fsp-naret> sind sowohl Hintergrundinformationen als auch das Vorgehen in der Projektarbeit beschrieben. Darüber hinaus ist das Projekt im Forschungsportal Sachsen-Anhalt eingetragen (Forschungsportal Sachsen-Anhalt, 2024). Auch auf der Webseite über die fachbereichsübergreifenden Forschungsschwerpunkte der Hochschule Harz wurde der entstehende FSP bereits integriert (Hochschule Harz, 2024b).

Der FSP wurde zudem bei einem Vernetzungstreffen der KAT¹-Verbundhochschulen am 07.06.2024 an der Hochschule Magdeburg Stendal bereits vorgestellt.

Nach erfolgreicher Aufnahme des geplanten FSP auf der Forschungslandkarte der HRK ist außerdem ein redaktioneller Beitrag auf der Hochschulwebseite geplant, in dem sichtbar nach außen über die Arbeit innerhalb des FSP-NaRET-Projekts mit Fokus auf den neuen FSP berichtet wird. Dieser Beitrag wird zudem über die Social-Media-Kanäle X und LinkedIn der Hochschule Harz gestreut. Zudem wird eine Veröffentlichung der Projektergebnisse über die Projektwebseite stattfinden.

¹ Kompetenznetzwerk für Angewandte und Transferorientierte Forschung

8 Fazit und Ausblick

Die Hochschule Harz betreibt eine aktive Forschung in verschiedenen Forschungsgebieten, so auch zu Themen, die sich dem Gebiet der nachhaltigen regionalen Entwicklung und Transformation zuordnen lassen. Ziel ist es, diesen Bereich als fachbereichsübergreifenden Forschungsschwerpunkt zu etablieren und auf der HRK-Forschungslandkarte eintragen zu lassen.

Die Voraussetzung für die Eintragung des FSP *Nachhaltige Regionale Entwicklung und Transformation (NET)* werden hinsichtlich der HRK-Kriterien (aktive Professor*innen, Anzahl Publikationen, eingeworbene Drittmittel) erfüllt. Neben Professor*innen, die bereits langjährig an der Hochschule tätig sind, gibt es einige neu berufene Professor*innen, welche in diesem FSP forschen. Somit bietet der Forschungsschwerpunkt gutes Potential für die Zukunft.

Ebenfalls sind auf EU-Ebene, Landes- und Bundesebene sowie bei Stiftungen passende Förderprogramme vorhanden für die Beantragung von entsprechenden Drittmittelprojekten.

Für die interne und externe Kommunikation wurde eine Strategie erstellt. So wurden intern die Fachbereiche und interessierten Professor*innen zum FSP informiert und die Forschenden zusammengebracht. Auch nach außen ist der geplante Forschungsschwerpunkt bereits über verschiedene Seiten sichtbar.

Damit der FSP NET auf der Forschungslandkarte aufgenommen werden kann, muss dieser bei der HRK angemeldet werden. Hierzu erfolgt einmal pro Jahr eine Aufforderung seitens der HRK. Die spezifischen Kennzahlen für den FSP zur Anmeldung wurden vorbereitet.

Mit dem neuen Forschungsschwerpunkt *Nachhaltige Regionale Entwicklung und Transformation* kann die Hochschule Harz ihre Forschungsstärke ausbauen. Professor*innen, welche sich zuvor mit keinem bestehenden FSP identifizieren konnten, erhalten nun ein „Dach“ für ihre Forschung. Der neue FSP kann zudem neue Anknüpfungspunkte für Kooperationen mit Unternehmen bieten. Durch die Personenstärke und auch die neu berufenen Professor*innen bietet der FSP viel Potential für die Zukunft. Durch die Eintragung auf der HRK-Forschungslandkarte kann zudem die Sichtbarkeit der Forschung nach außen erhöht werden.

Im nächsten Schritt wird der Forschungsschwerpunkt *Nachhaltige Regionale Entwicklung und Transformation* auf der HRK-Forschungslandkarte etabliert. Die Forschenden sind bereits in den Fachbereichsräten und durch ein weiteres Informationstreffen zusammengebracht wurden. Dabei signalisierten Professor*innen starkes Interesse den FSP aktiv mitzugestalten. Der neue Forschungsschwerpunkt wird als Keimzelle für weitergehende interdisziplinäre Forschungsprojekte dienen.

Quellenverzeichnis

Bundesministerium für Bildung und Forschung. (2024a, 29. Mai). *BMBF Förderberatung „Forschung und Innovation“ des Bundes*.

Deutsche Forschungsgemeinschaft. (2024). Systematik der Fächer und Fachkollegien der DFG für die Amtsperiode 2024-2028: DFG-Fachsystematik der Wissenschaftsbereiche, Fachgebiete, Fachkollegien und Fächer für die Amtsperiode 2024-2028. <https://www.dfg.de/resource/blob/331944/33422f091e941592cdc355038a865e03/fachsystematik-2024-2028-de-data.pdf>

Forschungsportal Sachsen-Anhalt. (2024). Forschungsportal Sachsen-Anhalt. <https://forschung-sachsen-anhalt.de/project/konzeptionelle-entwicklung-eines-neuen-27203>

Hochschule Harz. (2024a, 29. Mai). Downloads Forschung. <https://www.hs-harz.de/hochschule/dokumente/downloads-forschung>

Hochschule Harz. (2024b, 29. Mai). Forschungsschwerpunkt Nachhaltige regionale Entwicklung und Transformation. <https://www.hs-harz.de/forschung/ausgewaehlte-forschungsprojekte/fsp-naret>

Stiftung zur Förderung der Hochschulrektorenkonferenz. (2024a, 29. Mai). *Forschungsschwerpunkte der Hochschulen für Angewandte Wissenschaften - Hochschulkompass*. <https://www.forschungslandkarte.de/forschungslandkarte-der-hochschulen-fuer-angewandte-wissenschaften/erweiterte-suche/detail/all.html?directView=13807>

Stiftung zur Förderung der Hochschulrektorenkonferenz. (2023a) *HRK Hochschulrektorenkonferenz, 2023, Schreiben Informationsblatt HRK-Forschungslandkarte der Hochschulen für Angewandte Wissenschaften – Aufruf zur Einreichung neuer Forschungsschwerpunkte in der 10. Ausschreibung*

Stiftung zur Förderung der Hochschulrektorenkonferenz. (2023b) *HRK Hochschulrektorenkonferenz, 2023, Schreiben Datenblatt HRK-Forschungslandkarte der Hochschulen für Angewandte Wissenschaften – Aufruf zur Einreichung neuer Forschungsschwerpunkte in der 10. Ausschreibung*